

# Pädagogisches Allerlei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 18

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für Wissenschaft, für Kunst, für Sitte und Religion; ich verstehe, wie beim Menschen es Lehrer gibt, die andere unterrichten, nicht aber beim Tier, einen Fortschritt im Erkennen, der in jedem Menschen subjektiv sich vollziehen muß, während beim Tier die Instinkte schon beim Beginn des Lebens wach sind und dabei oft ein solches Maß von Weisheit verraten, daß man dieselben als Triebe fassen muß, die nicht im Tiere ihre Quelle haben, sondern hineingelegt sind von einer höhern Vernunft, von Gott. <sup>1)</sup>

(Schluß folgt.)

## Pädagogisches Allerlei.

1. Die Königl. Regierung in Magdeburg hat im Verein mit der zu Merseburg bestimmt, daß zwischen den höheren Schulen und Volksschulen in Zukunft eine gleiche Feriendauer stattfinden soll.

2. Eine prächtige Einladung zu den Lehrerexercitien meldet die kath. „Volksschule“ in Innsbruck. Sie lautet:

„Liebe Kollegen!

Unser Lebensglück ist an unsern Berufserfolg geknüpft. Der Berufserfolg hängt aber vor allem davon ab, daß der Herrgott unser Bemühen segnet, daß er mit uns sei.

Wollen wir den reichlichsten Segen Gottes, so müssen wir allererst unser privates persönliches Verhältnis zu Gott ordnen.

Sein inneres Leben zu ordnen gibt es kein besseres Mittel als die geistlichen Uebungen. Wer's nicht glaubt, wer's nicht selbst schon erfahren, der versuche es. — Die geistlichen Uebungen scheut nur, wer das Denken scheut.

Gelegenheit zu solchen geistlichen Uebungen gibt es nun im Sommer wieder und zwar wie bisher bei den Patres Jesuiten in Innsbruck vom Abende des 27. bis zum Morgen des 31. August.

Kollegen! Benützen wir diese kostbare Gelegenheit diesmal noch eifriger wie bisher und bringe jeder auch noch einflußreiche Freunde mit“.

3. Für die Kreislehrer-Konferenzen des Jahres 1900—1 hat die Königliche Regierung Hildesheim folgende Thematata zur Beratung gestellt: 1) Die Behandlung des Eibes in der Volksschule, 2) Wie sind schwachbegabte oder zurückgebliebene Kinder in der Schule zu behandeln und möglichst zu fördern? 3) Durch welche Mittel ist die Aneignung einer sauberen, deutlichen und gewandten Schrift in der Volksschule zu erreichen? (Wann hat die Tintenschrift zu beginnen?) 4) Bäst sich die Ansetzung besonderer Stunden für das kursorische Lesen rechtfertigen? 5) Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Behandlung der Rechenaufgaben zur Invaliditäts- und Alters-, Kranken- und Unfallversicherung in der Volksschule. 6) Die Pflege der Obstbaumzucht im naturkundlichen Unterrichte.

4. Handfertigkeitens-Unterricht. Die zweite Hauptversammlung der deutschen Lehrer vom 6. Juni in Köln nahm eine Resolution an, worin sie sich mit aller Entschiedenheit gegen die Einführung des Handfertigkeitensunterrichts in den Lehrplan der Volksschulen ausspricht. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

<sup>1)</sup> Bei diesem Anlaß möchten wir das schöne Buch empfehlen: Dr. B. Altum, der Vogel und sein Leben. Es liefert prächtige Belege für die teleologische Naturauffassung.